



Gruppenbild um 1880. Die Oberländer Mitglieder des «Landtagsbüros» von links nach rechts: Landestechniker Hptm. Peter Rheinberger (1831–1893), Sekretär; Landestierarzt Christoph Wanger (1817–1902), Vicepräsident; Landesphysikus Dr. Wilhelm Schlegel (1828–1900), Präsident

tischen Geschehen des Landes beleuchtet werden, in denen Schlegels Verhalten eine besondere Bedeutung zukommt. Schlegel hatte kein politisches Programm, wie es etwa sein Vorgänger Dr. Karl Schädler gehabt hatte. Seine Entscheide entsprangen mehr der Situation des Augenblicks und waren oft von populistischen Erwägungen getragen. Dabei operierte er nicht immer glücklich und erfolgreich.

Eine erste persönliche Niederlage musste er schon im Jahre 1872 bei der Behandlung des Entwurfes zu einem neuen Sanitätsgesetz hinnehmen.¹⁰¹ Schlegel hatte zum Vorhinein erklärt, dass er das Amt des Landesphysikus, das ihm aufgrund des Anciennitätsprinzips auch zustand, anstrebe. Aber schon in der vorberatenden Kommission konnte man sich nicht zu einer Empfehlung an das Landtagsplenum einigen. Es gab eine starke Gruppe, die

die Abschaffung des Physikats forderte. Als Begründung wurde vorgebracht, dass es zu teuer sei¹⁰² und dass die Physikatsaufgaben ebensogut

92) LLA Landtagsakten, Prot. der Sitzung v. 6. Juli 1889

93) LVolksblatt, 8. Nov. 1889, Nr. 45

94) LVolksblatt, 2. Juni 1899, Nr. 22

95) Schädler, Albert: Landtag. In: JBL 1, S. 150

96) LLA Landtagsakten, Prot. vom 18. Mai 1868

97) Ebenda

98) Siehe auch Liecht. Ärzte, JBL 89, S. 77

99) LLA Landtagsakten, Protokoll. v. 30. Mai 1871

100) Vogt, Paul: 125 Jahre Landtag, und LLA Landtagsakten

101) Siehe a. S. 182 ff.

102) Für den Landesphysikus war eine jährliche Pauschale von 500 fl als Entschädigung vorgesehen.